

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2018

Ausgegeben zu Münster am 30. August 2018

Nr. 30

<i>Inhalt</i>	Seite
Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24. Juli 2018	2233
Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24. Juli 2018	2257
Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 24. Juli 2018	2281

Herausgegeben vom
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2018/30
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



**Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Zwei-Fach-Modells
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster**

vom 24. Juli 2018

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 762 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 190 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

§ 1

Aufbau des Studiums

- (1) Studierende, die im Bachelorstudiengang innerhalb des Zwei-Fach-Modells immatrikuliert sind und im Anschluss an den erfolgreich absolvierten Abschluss das Studium des Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder für das Lehramt an Berufskollegs anstreben, müssen im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums folgende drei Module im Gesamtumfang von 20 Leistungspunkten abschließen:

1.a Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (EBS)

(7 LP)

1.b Einführung in die Grundfragen Beruflicher Bildung (EBB) (7 LP)

2.a Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) (7 LP)

2.b Eignungs- und Orientierungspraktikum – Berufskolleg (EOP-BK) (7 LP)

3.a Berufsfeldpraktikum (BFP) (6 LP)

3.b Berufsfeldpraktikum – Berufskolleg (BFP-BK) (6 LP)

Alle Module sind Wahlpflichtmodule, wobei die Wahl entsprechend der angestrebten Schulform vorgenommen werden sollte – 1.a, 2.a und 3.a für die angestrebte Schulform Gymnasien und Gesamtschulen, 1.b, 2b und 3.b für die angestrebte Schulform Berufskolleg.

- (2) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung

§ 2

Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Für das Bestehen einer Prüfungsleistung stehen den Studierenden drei Versuche zur Verfügung. Im Einführungsmodul (EBS oder EBB) kann einer der Versuche zum Bestehen der Prüfungsleistung zur Notenverbesserung genutzt werden. Bei allen anderen Modulen können Wiederholungsversuche nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.
- (2) Die Prüfung von Leistungen kann in elektronischer Form erfolgen. In schriftlichen Prüfungen können Aufgaben mit freien und gebundenen Antwortformaten gestellt werden.

- (3) Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Die Prüfungsergebnisse sollten für die Prüflinge transparent sein. Bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit gebundenem Antwortformat ist vorab festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit freiem Antwortformat sollte der Erwartungshorizont zutreffender Antworten abgesteckt sein. Vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses ist nochmals zu prüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnissen und Kompetenzen entsprechen. Ergibt diese Prüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind oder Anforderungen stellen, die die in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnisse und Kompetenzen übersteigen, so sind diese Aufgaben so zu berücksichtigen, dass kein Prüfling benachteiligt wird.
- (4) Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der zu erreichenden Punkte erzielt hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte um nicht mehr als 5 Prozent die durchschnittliche Punktzahl aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.
- (5) Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und des anderen Anteils gebildet. Gewichtungsfaktoren sind dabei die Punkte der jeweiligen Anteile an der Gesamtpunktzahl.

§ 3

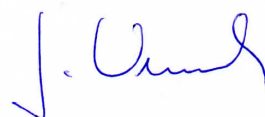
Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2018/19 erstmals mit zwei lehramtsrelevanten Fächern im Bachelorstudiengang innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert sind.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs 6 vom 16. Mai 2018 und des Institutsvorstandes des IBL vom 8. Juni 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 24. Juli 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

Anhang: Modulbeschreibungen

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Zwei-Fach-Bachelor (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule	
Modulnummer		EBS	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		1. + 2.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Ziel dieses Grundlagenmoduls ist es, die Studierenden mit Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft sowie den Bedingungen pädagogischen Handelns in der Organisation Schule vertraut zu machen. Methodisch soll es zugleich in wissenschaftliches Arbeiten und Forschendes Lernen einführen, so dass eine fundierte Grundlage für weiterführende bildungswissenschaftliche Studien in den nachfolgenden Semestern geschaffen wird. Als einführendes Modul bezieht es sich sowohl auf die Kompetenzbereiche Unterrichten (Kompetenz: A1) und Erziehen (Kompetenz: B4) als auch Beurteilen (Kompetenzen: C7, C8) und Innovieren (Kompetenz: D9).			
Lehrinhalte			
Das Modul integriert Lehrinhalte, die sich auf einführende disziplinäre Fragen der Erziehungswissenschaft, auf grundlegende Aspekte des Bildungssystems sowie auf die Konturierung von Lehrendenhandeln in der Schule beziehen. Wesentliche Inhalte des Moduls thematisieren erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen), beziehen sich auf Bedingungen und Anforderungen an das pädagogische Handeln von Lehrkräften und behandeln Fragen des inter- und intraschulischen Umgangs mit Heterogenität. Hierbei werden auch Aspekte der Leistungsbeurteilung und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern thematisiert. Als erstes zu studierendes erziehungswissenschaftliches Modul in den lehrerinnen- bzw. lehrerbildenden Bachelorstudiengängen dient es auch dazu, in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen und damit fachübergreifende soziale (Kooperation, zielgruppenbezogene Darstellungs- und Vermittlungsformen) und methodische Kompetenzen (netzbasierte Informationssuche) zu fördern.			
Lernergebnisse			

Die Studierenden

- können wissenschaftliches Wissen und Alltagswissen hinsichtlich der Aussagekraft und Relevanz für professionelles Handeln voneinander unterscheiden sowie elementare Formen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens anwenden,
- sind in der Lage, pädagogische Grundbegriffe zu erläutern und in Theoriekonzepte einzuordnen,
- kennen die gesellschaftlichen Funktionen von Schule und sind sich der historischen Bedingtheit von Schulstrukturen bewusst,
- verfügen über ein grundlegendes Wissen zur aktuellen Struktur und zu den rechtlichen Grundlagen des allgemeinen Bildungssystems,
- können Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften beschreiben und sie unter dem Aspekt von Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrergesundheitsreflektieren,
- sind fähig, Erkenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung für die Identifizierung von Problemfeldern in der Schule zu nutzen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf einzuordnen.

3 Aufbau

Komponenten

Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule	P	4	30 h/2 SWS Vorlesung 15h/1 SWS Tutorium	75 h
2	S	Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf	P	3	30 h/2 SWS	60 h

Wahlmöglichkeiten
innerhalb des Moduls

Die Studierenden hören eine der Einführungsvorlesungen des Moduls, außerdem können sie zwischen angebotenen Seminaren aus dem Themenfeld „Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf“ wählen.

4 Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)

Prüfungsleistung(en)

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Klausur	90 Min.	1	100%

Studienleistung(en)

Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Referat + Folien (R)/Poster + Handout (P)	R: ca. 20 Min.	2	

oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		P: A0 o. A1		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/14		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		Keine		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Sabine Gruehn		
Anbietende Lehreinheit(en)		Institut für Erziehungswissenschaft – Fachbereich 06 (Abteilung Schulpädagogik)		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für die Lehrämter G und HRSGe		
Modultitel englisch		Basics of Education and School		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Introduction to basic questions of education and school		
		LV Nr. 2: Diversity and teaching profession		
		--		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
9	Sonstiges			
		Im Modul werden in Anlehnung an die LZV inklusionsorientierte Fragestellungen thematisiert. Das Modul kann auch in einem Semester absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 3. Semester zu studieren.		

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Zwei-Fach-Bachelor (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Einführung in die Grundfragen Beruflicher Bildung	
Modulnummer		EBB	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		1. + 2.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Bei dem Modul handelt es sich um ein einführendes, berufspädagogisches Grundlagenmodul, das eine Heranführung an disziplinäre Ansprüche und vielfältige Handlungsfelder der Beruflichen Bildung unter Berücksichtigung der Tätigkeit von beruflichem Bildungspersonal beabsichtigt. Mit Blick auf die ausgewiesenen Lerninhalte/Lernergebnisse sowie aufgrund der Heranführung an wissenschaftliches Arbeiten sowie Forschendes Lernen wird eine curricular anschlussfähige Grundlage für die weiterführenden bildungswissenschaftlichen Studien und berufspädagogischen Fragestellungen geschaffen. Das Modul bezieht sich in einführender Hinsicht auf folgende bildungswissenschaftliche Kompetenzbereiche und Kompetenzen der „Standards für die Lehrerbildung“: A1, B4; C7; D9 und D10.			
Lehrinhalte			
Das Modul integriert Lehrinhalte, die sich auf einführende disziplinäre Fragen und Zugänge der Berufspädagogik, auf grundlegende Aspekte des Berufsbildungssystems sowie auf die Konturierung des Handelns von beruflichem Bildungspersonal (schulisch, betrieblich) beziehen. Im Zusammenhang mit disziplinären Fragen/Zugängen werden auch wissenschaftliche Standards (fachlich, überfachlich) thematisiert. Einen wesentlichen Schwerpunkt des Moduls bildet die Auseinandersetzung mit Grundlagen des Berufsbildungssystems. Das duale System wird dabei ebenso betrachtet wie die beruflichen Teilsysteme Beruflicher Bildung. Dies schließt die Thematisierung in Bezug auf mögliche Zielgruppen und Akteurinnen- und Akteurskonstellationen in den Lernorten mit ein. Unter dem Aspekt „Bildungsprozesse im Lebenslauf“ werden einführend auch berufliche Bildungswege in der Perspektive des individuellen, (berufs-)biographischen Lebenslaufes berücksichtigt. Ein letzter Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit dem Berufsbild und Anforderungsstrukturen von beruflichem Bildungspersonal. In Hinblick auf das schulische Bildungspersonal erfolgt zudem ein Bezug zum Forschungsstand zu Lehrerinnen- bzw. Lehrergesundheit. Dies beinhaltet die Heranführung an Herausforderungen Bildungsgang bezogener Heterogenität.			
Lernergebnisse			
Die Studierenden			
kennen zentrale Entwicklungslinien der Berufspädagogik sowie ausgewählte berufsbildungstheoretische Zugänge und können relevante Gegenstands-/ Forschungsbereiche im Zusammenhang von Disziplin und Profession beschreiben,			

- verfügen über ein grundlegendes Wissen zu relevanten Institutionen, Strukturen und rechtlichen Grundlagen des beruflichen Bildungssystems und können einschlägige Grundbegriffe erläutern und voneinander abgrenzen,
- sind in der Lage, Besonderheiten des beruflichen Bildungssystems aufzuzeigen und reflektieren die Potenziale beruflicher Bildung unter dem Blickwinkel der doppelten Zielperspektive, vielfältiger Bildungsabschlüsse sowie Durchlässigkeit,
- können die Bedeutung beruflicher Bildungsprozesse für die biografische Entwicklung einordnen und reflektieren diese vor dem Hintergrund zielgruppenbezogener Heterogenität,
- kennen organisierende sowie curricular-didaktische Prinzipien und können mit dem Lernfeldkonzept und der Lernortkooperation verbundene Bedingungen aufzeigen,
- können Aufgaben und Kompetenzen von beruflichem Bildungspersonal beschreiben und diese hinsichtlich des schulischen Bildungspersonals auch unter dem Aspekt Lehrerinnen- und Lehrer gesundheit und Zielgruppenvielfalt reflektieren,
- können wissenschaftliches Wissen und Alltagswissen hinsichtlich der Aussagekraft und Relevanz für professionelles Handeln voneinander unterscheiden sowie elementare Formen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens anwenden.

3		Aufbau				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in die Berufspädagogik	P	3	30h/ 2 SWS Vorlesung 15h/ 1 SWS Tutorium	45 h
2	S	Handlungsfelder der Beruflichen Bildung	P	4	30h/ 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Angebot optionaler Seminare			

4	Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>			
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Schriftliche Präsentation (P) oder Hausarbeit (H) (Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)	P: 10 Seiten H: 12-15 Seiten	2	100%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test		45-60 Min.	1	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/14		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		keine		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		--		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Ulrike Weyland (WWU Münster, AG Berufspädagogik)		
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft der WWU und IBL der Fachhochschule		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs		
Modultitel englisch		Basics of vocational education		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Introduction to the discipline of vocational education		
		LV Nr. 2: Fields of vocational education		
		--		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
9	Sonstiges			
		In dem Modul werden in Anlehnung an die LZV inklusionsorientierte Fragestellungen aufgegriffen und thematisiert.		

	Das Modul wird in kooperativer Form vom FB 6, IfE der WWU und dem IBL der FH Münster angeboten. Das Modul kann auch in einem Semester absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 3. Semester zu studieren.
--	---

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Zwei-Fach-Bachelor (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Eignungs- und Orientierungspraktikum	
Modulnummer		EOP	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		2. + 3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Das Eignungs- und Orientierungspraktikum dient der Beobachtung und dem Kennenlernen ausgewählter schulischer Praxisfelder und der Vielfalt der Aufgaben des Lehrerinnen- bzw. Lehrerberufs.			
Auf der Basis theoretischer Kenntnisse und der Erfahrungen aus der Praxisphase leistet das Modul zudem einen Beitrag zur kritischen Reflexion der Eignungsfrage sowie der Überprüfung des Berufswunsches.			
So soll die kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Grundlegung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium ermöglicht werden.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen, miteinander in Beziehung gesetzt und durch die Anbindung an die Praxis für den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess nutzbar gemacht.			
Dieses Modul dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Berufsfeldpraktikum und das Praxissemester und bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Wesentliche Inhalte des EOP (Begleitveranstaltung und Praxisphase) beziehen sich auf			
• berufsbiografische Professionalisierungsprozesse, • die Gestaltung von Schule und Unterricht (bspw. Formen der Kooperation der Schule mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, Bildungs- und Erziehungsaufträge der Einrichtungen und Akteurinnen und Akteure, Fragen der Inklusion, Organisationsformen, Begleitung von pädagogischen Prozessen, didaktische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen), • Formen und Verfahrensweisen wissenschaftlicher Beobachtung.			

Die Bearbeitung dieser Inhalte erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen Vorüberlegungen und schulpraktischen Erfahrungen, sie werten die in der Schulpraxis gewonnenen Eindrücke theoriebasiert aus und reflektieren diese.

Lernergebnisse

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden und auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren,
- die Methode der Beobachtung zunehmend sicherer und reflektierter in den verschiedenen schulischen Handlungsfeldern anzuwenden,
- erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,
- erste eigene pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu erproben und vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrung die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und
- den Aufbau und die Ausgestaltung ihres Studiums und der eigenen professionellen Entwicklung reflektiert mitzugestalten.

3 Aufbau

Komponenten

Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	S	Praktikumsseminar	P	2	30h (2 SWS)	30 h
2.		Praktikum	P	5		150 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls

Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.

4 Prüfungskonzeption – *passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)*

Prüfungsleistung(en)

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP	Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion	ca. 12 Seiten	1

Studienleistung(en)

Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote

7/14

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die Studierenden müssen während des Praktikumsaufenthalts 30 Wochenstunden für das Praktikum aufwenden (inkl. Vorbereitungszeit u.a.), wovon sie ca. 20 Wochenstunden in der Praktikumschule anwesend sein müssen.	
6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Christian Igelbrink und Dr. Jutta Walke	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 der WWU - Institut für Erziehungswissenschaft	
7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für die Lehrämter G und HRSGe	
Modultitel englisch	Aptitude and First School Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course accompanying internship	
	LV Nr. 2: Internship	

8	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges	
	Das Praktikumsseminar kann auch zur Vor- oder Nachbereitung im Semester vor oder nach dem Praxisaufenthalt besucht werden. Es ist ebenfalls möglich, das Eignungs- und Orientierungspraktikum im 1. oder 4. Semester durchzuführen. Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen.	

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Zwei-Fach-Bachelor (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Eignungs- und Orientierungspraktikum – Berufskolleg	
Modulnummer		EOP – BK	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		2. + 3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Das Eignungs- und Orientierungspraktikum – Berufskolleg dient der Beobachtung und dem Kennenlernen ausgewählter schulischer Praxisfelder und der Vielfalt der Aufgaben des Lehrerinnen- bzw. Lehrerberufs an Berufskollegs.			
Auf der Basis theoretischer Kenntnisse und der Erfahrungen aus der Praxisphase leistet das Modul zudem einen Beitrag zur kritischen Reflexion der Eignungsfrage sowie der Überprüfung des Berufswunsches.			
So soll die kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Grundlegung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium ermöglicht werden.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen, miteinander in Beziehung gesetzt und durch die Anbindung an die Praxis für den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess nutzbar gemacht.			
Dieses Modul dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das schulische Praxissemester und bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Wesentliche Inhalte des EOP-BK (Begleitveranstaltung und Praxisphase) beziehen sich auf			
• berufsbiografische Professionalisierungsprozesse, • die spezifischen Merkmale der Schulform und der beruflichen Tätigkeit im Berufskolleg, • die Anforderungsstruktur – auch im Hinblick auf Fragen der Inklusion – und berufliche Belastungen von Lehrkräften an Berufskollegs, • die Gestaltung von Schule und Unterricht (bspw. Formen der Kooperation der Schule mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, Bildungs- und Erziehungsaufträge des Berufskollegs, der verschiedenen Bildungsgänge und Akteurinnen und Akteure,			

Fragen der Inklusion, Organisationsformen, Begleitung von pädagogischen Prozessen, didaktische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen),

- Formen und Verfahrensweisen wissenschaftlicher Beobachtung.

Die Bearbeitung dieser Inhalte erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen Vorüberlegungen und schulpraktischen Erfahrungen, sie werten die in der Schulpraxis gewonnenen Eindrücke theoriebasiert aus und reflektieren diese.

Lernergebnisse

- Die Studierenden interpretieren den Ansatz des Forschenden Lernens als Leitprinzip der beruflichen Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildung.
- Sie analysieren die typischen Handlungsfelder des Lehrberufs, leiten daraus die besonderen Anforderungen, die an Lehrkräfte für Berufskollegs gestellt werden, ab und nutzen diese Ergebnisse als Basis zur persönlichen Eignungsreflexion.
- Die Studierenden tauschen sich über ihre Praxiserfahrungen aus, geben einander strukturierte Rückmeldungen und erweitern in Gruppenarbeitsprozessen kontinuierlich ihre Teamfähigkeit.

Die Studierenden verfügen zudem über die Fähigkeit,

- die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden und auf das Berufskolleg bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren,
- die Methode der Beobachtung zunehmend sicherer und reflektierter in den verschiedenen schulischen Handlungsfeldern anzuwenden,
- erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,
- erste eigene pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu erproben und vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrung die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und
- den Aufbau und die Ausgestaltung ihres Studiums und der eigenen professionellen Entwicklung reflektiert mitzugestalten.

3 Aufbau

Komponenten

Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	S	Praktikumsseminar	P	2	30h (2 SWS)	30 h
2.		Praktikum	P	5		150 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls

Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.

4	Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)		
Prüfungsleistung(en)			
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP	Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion	ca. 12 Seiten	1
Studienleistung(en)			
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung			

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/14	
5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		---	
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit		Die Studierenden müssen während des Praktikumsaufenthalts 30 Wochenstunden für das Praktikum aufwenden (inkl. Vorbereitungszeit u.a.), wovon sie ca. 20 Wochenstunden in der Praktikumschule anwesend sein müssen.	
6	Angebot des Moduls		
Turnus / Taktung		Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r		Jutta Walke (ZfL) und Kordula Schneider (IBL)	
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 der WWU & IBL der Fachhochschule Münster	
7	Mobilität / Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs	
Modultitel englisch		Aptitude and First School Experience – Vocational Education	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Course accompanying internship	
		LV Nr. 2: Internship	

8	LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --

9	Sonstiges
	Es wird empfohlen, das Praktikum in der studierten Schulform zu absolvieren. Es ist ebenfalls möglich, das Eignungs- und Orientierungspraktikum-Berufskolleg im 1. oder 4. Semester durchzuführen. Studierenden, die bereits zu Beginn des Zwei-Fach-Bachelorstudiums wissen, dass sie im Anschluss den Master of Education mit Ausrichtung auf das Lehramt an Berufskollegs anstreben, wird empfohlen dieses Modul zu absolvieren. Im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelor kann alternativ aber auch das Modul „Eignungs- und Orientierungspraktikum“ studiert werden. Das Modul wird kooperativ vom Fachbereich 06 der WWU und dem IBL der FH Münster verantwortet. Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen.

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Zwei-Fach-Bachelor (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Berufsfeldpraktikum	
Modulnummer		BFP	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls		1 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Ziel des Moduls ist eine reflektierende Aufarbeitung von Erfahrungen in einem pädagogischen oder fachlich einschlägigen Praxisfeld. Die Praxisphase wird in einer Einrichtung durchgeführt, die entweder in einem Kooperationsverhältnis zu Schulen steht oder ein außerschulisches pädagogisches beziehungsweise fachbezogenes Praxisfeld repräsentiert. Ziel des Moduls ist es nicht nur, erneut die Berufswahl zu überprüfen, sondern auch ein Verständnis für das künftige Arbeiten in multiprofessionellen Teams zu entwickeln. Das Modul kann zudem berufliche Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf aufzeigen.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen und durch die Anbindung an eine außerschulische Praxis miteinander vernetzt und punktuell vertieft.			
Dieses Modul knüpft an den Erkenntnissen des EOP an, führt den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess fort und dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Praxissemester. Es bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionenspezifischen Professionen erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. In der Begleitveranstaltung werden verschiedene Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufbereitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet. In diesem Rahmen werden Ansätze der Analyse von Organisation und Institutionen und/oder theoretische Konzepte pädagogischer Professionalisierung behandelt.			
Die Bearbeitung der Inhalte des Moduls erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen			

Vorüberlegungen und praktischen Erfahrungen, sie werten die in der Praxis gewonnenen Eindrücke aus und reflektieren diese.						
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
• verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Analyse von pädagogischen Institutionen, Praxen und Professionen, • verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der professionsbezogenen Selbstreflexion, • kennen Alternativen zum Lehrer_innenberuf und können Praxiserfahrungen konstruktiv auf ihre eigene Studien- und Berufsperspektive beziehen, • sind in der Lage, eine bewusste Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungs- und Studiengangs nach dem Bachelorabschluss sowie ihre Fach- und Berufswahl zu treffen, • kennen Verfahren der Hospitation, der Beobachtung, der Erkundung und können sie unter bestimmten Fragestellungen durchführen, dokumentieren und darstellen.						
3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	1	30h (2 SWS)	10 h
2		Praktikum	P	5		140 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.			
4	Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP		Schriftliche Praxisreflexion als Element des PePe-Portfolios			ca. 6 Seiten	1
Studienleistung(en)						
Art					Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			-- (unbenotet)			
5	Voraussetzungen					
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen			---			

Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit		Für einen Tag im Praktikum werden i. d. R. 7 Arbeitsstunden angesetzt. Bei einer 5-Tage-Woche müssen die Studierenden damit i.d.R. 35 Stunden für das Praktikum aufwenden.	
6	Angebot des Moduls		
Turnus / Taktung		Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r		Dr. Jutta Walke und Dr. Andreas Feindt	
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 der WWU – Institut für Erziehungswissenschaft	
7	Mobilität / Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für die Lehrämter G und HRSGe	
Modultitel englisch		Vocational Field Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Course accompanying internship	
		LV Nr. 2: Internship	

8	LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges		
		Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen. Es wird empfohlen, das Modul im Anschluss an die Module EBS und EOP zu studieren. Es ist ebenfalls möglich, das Berufsfeldpraktikum im 2., 3., oder 5. Semester durchzuführen. Das Praktikum sollte nicht im 6. Semester durchgeführt werden, da der Nachweis über das absolvierte Praktikum bis zur Bewerbung zum Master of Education vorliegen muss. Ein Praktikumsseminar kann auch aus dem Lehrangebot einer der beiden studierten Fachwissenschaften/ Fachdidaktiken gewählt werden. Das Modul beinhaltet einen mindestens vierwöchigen Praktikumsaufenthalt (140 h). Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten nach § 5 Absatz 6	

	LZV können nach Anrechnung durch die Hochschule gemäß §7 Absatz 2 LZV an die Stelle des Moduls BFP treten.
--	--

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Zwei-Fach-Bachelor (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Berufsfeldpraktikum – Berufskolleg	
Modulnummer		BFP – BK	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls		1 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Ziel des Moduls ist eine reflektierende Aufarbeitung von Erfahrungen in einem für die studierte berufliche Fachrichtung (BA BK) oder die studierten Unterrichtsfächer (ZF BA) einschlägigen Praxisfeld. Das BFP soll, in Anlehnung an die fachpraktische Tätigkeit gemäß § 5 Abs. 6 LZV, die künftigen Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs mit den Lernorten und der Arbeitswelt der Schülerinnen und Schüler vertraut machen, auf die der Unterricht des Berufskollegs vorbereitet. Das BFP wird in geeigneten Betrieben, Behörden, sozialen Einrichtungen oder sonstigen Institutionen abgeleistet und soll nach Möglichkeit in Bereichen absolviert werden, in denen ausgebildet wird, um (neben der allgemeinen betrieblichen Praxis) Einblicke in die Ausbildungspraxis zu vermitteln. Ziel des Moduls ist es nicht nur, erneut die Berufswahl zu überprüfen, sondern z.B. auch ein Verständnis für das künftige Arbeiten in multiprofessionellen Teams zu entwickeln. Das Modul kann zudem berufliche Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf aufzeigen.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen und fachwissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen und durch die Anbindung an eine außerschulische Praxis miteinander vernetzt und punktuell vertieft. Dieses Modul knüpft an den Erkenntnissen des EOP-BK an, führt den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess fort und dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Praxissemester. Es bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Das BFP soll mit den einschlägigen Arbeitstechniken, Arbeitsabläufen und mit Fragen der Betriebsorganisation vertraut machen. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht in der Aneignung spezieller Arbeitstechniken, sondern im Kennenlernen von Arbeitsprozessen und des jeweiligen sozialen Umfelds.			

Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionenspezifischen Professionen erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. Die Studierenden nutzen verschiedene Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufbereitung der praktischen Erfahrungen. In diesem Rahmen werden Ansätze der Analyse von Organisationen und Institutionen und/oder theoretische Konzepte pädagogischer Professionalisierung genutzt.

Die Bearbeitung der Inhalte des Moduls erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen Vorüberlegungen und praktischen Erfahrungen, sie werten die in der Praxis gewonnenen Eindrücke aus und reflektieren diese.

Lernergebnisse

- Die Studierenden verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Analyse von Organisationen, Institutionen, Praxen und Professionen,
- verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der professionsbezogenen Selbstreflexion,
- kennen Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf und können Praxiserfahrungen konstruktiv auf ihre eigene Studien- und Berufsperspektive beziehen,
- sind in der Lage, eine bewusste Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungs- und Studiengangs nach dem Bachelorabschluss sowie ihre Fach- und Berufswahl zu treffen,
- kennen Verfahren der Hospitation, der Beobachtung, der Erkundung und können sie unter bestimmten Fragestellungen durchführen, dokumentieren und darstellen.

3 Aufbau

Komponenten

Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	1	30 h (2 SWS)	10 h
2		Praktikum	P	5		140 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls

Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.

4 Prüfungskonzeption – *passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)*

Prüfungsleistung(en)

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP	Schriftliche Praxisreflexion als Element des PePe-Portfolios	ca. 6 Seiten	1

Studienleistung(en)		
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	-- (unbenotet)	
5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Für einen Tag im Praktikum werden i. d. R. 7 Arbeitsstunden angesetzt. Bei einer 5-Tage-Woche müssen die Studierenden damit i.d.R. 35 Stunden für das Praktikum aufwenden.	
6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Jutta Walke (ZfL) und Kordula Schneider (IBL)	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 der WWU - IfE & IBL der FH Münster	
7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für das Lehramt BK	
Modultitel englisch	Vocational Field Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course accompanying internship	
	LV Nr. 2: Internship	

8	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges	
	Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen. Es wird empfohlen, das Modul im Anschluss an die Module EBS und EOP zu studieren. Es ist ebenfalls möglich, das	

	Berufsfeldpraktikum im 2., 3., oder 5. Semester durchzuführen. Das Praktikum sollte nicht im 6. Semester durchgeführt werden, da der Nachweis über das absolvierte Praktikum bis zur Bewerbung zum Master of Education vorliegen muss. Ein Praktikumsseminar kann auch aus dem Lehrangebot einer der beiden studierten Fachwissenschaften/ Fachdidaktiken gewählt werden. Das Modul beinhaltet einen mindestens vierwöchigen Praktikumsaufenthalt (140 h). Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten nach § 5 Absatz 6 LZV können nach Anrechnung durch die Hochschule gemäß §7 Absatz 2 LZV an die Stelle des Moduls BFP treten.
--	---

Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums
für das Lehramt an Grundschulen
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
vom 24. Juli 2018

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 777 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 209 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

§ 1

Aufbau des Studiums

- (1) Studierende, die im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Grundschulen immatrikuliert sind, müssen folgende sechs Pflichtmodule im Gesamtumfang von 44 Leistungspunkten erfolgreich abschließen:
 1. Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (EBS) (7 LP)
 2. Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) (7 LP)
 3. Lernen, Entwicklung, soziale Prozesse und Diagnostik (LESD) (7 LP)
 4. Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel (BGW) (7 LP)
 5. Berufsfeldpraktikum (BFP) (6 LP)
 6. Elementarbildung (EB) (10 LP)
- (2) Zusätzlich kann gemäß § 11 Abs. 1 der Rahmenordnung die Bachelorarbeit (10 LP) im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums absolviert werden (siehe § 3).

§ 2

Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studienleistungen werden nicht benotet. Eine Ausnahme stellt das Modul Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel dar. Hier können Studienleistungen benotet werden. Werden sie benotet, findet § 18 der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.
- (2) Für das Bestehen einer Prüfungsleistung stehen den Studierenden drei Versuche zur Verfügung. Im Einführungsmodul (EBS) kann einer der Versuche zum Bestehen der Prüfungsleistung zur Notenverbesserung genutzt werden. Bei allen anderen Modulen können Wiederholungsversuche nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.

- (3) Die Prüfung von Leistungen kann in elektronischer Form erfolgen. In schriftlichen Prüfungen können Aufgaben mit freien und gebundenen Antwortformaten gestellt werden.
- (4) Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Die Prüfungsergebnisse sollten für die Prüflinge transparent sein. Bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit gebundenem Antwortformat ist vorab festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit freiem Antwortformat sollte der Erwartungshorizont zutreffender Antworten abgesteckt sein. Vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses ist nochmals zu prüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnissen und Kompetenzen entsprechen. Ergibt diese Prüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind oder Anforderungen stellen, die die in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnisse und Kompetenzen übersteigen, so sind diese Aufgaben so zu berücksichtigen, dass kein Prüfling benachteiligt wird.
- (5) Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der zu erreichenden Punkte erzielt hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte um nicht mehr als 5 Prozent die durchschnittliche Punktzahl aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.
- (6) Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und des anderen Anteils gebildet. Gewichtungsfaktoren sind dabei die Punkte der jeweiligen Anteile an der Gesamtpunktzahl.

§ 3

Bachelorarbeit

- (1) Wird die Bachelorarbeit im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums geschrieben, hat die/der Studierende ein Vorschlagsrecht für das Thema der Bachelorarbeit. Vor Ausgabe des Themas durch die Prüferin/den Prüfer muss die/der Studierende das Modul, aus dem das Thema entwickelt wird, vollständig absolviert haben.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Wochen. In dem Zusammenhang gilt die Bachelorarbeit dann als studienbegleitend, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.
- (3) Näheres regelt die Modulbeschreibung zur Bachelorarbeit im Anhang.

§ 4

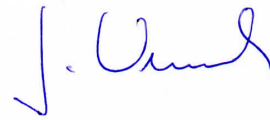
Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2018/19 erstmals im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert sind.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates der Fachbereichsräte der Fachbereiche 06 vom 16. Mai 2018 und 07 vom 11. Juli 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 24. Juli 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

Anhang: Modulbeschreibungen

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule	
Modulnummer		EBS	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		1.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Ziel dieses Grundlagenmoduls ist es, die Studierenden mit Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft sowie den Bedingungen pädagogischen Handelns in der Organisation Schule vertraut zu machen. Methodisch soll es zugleich in wissenschaftliches Arbeiten und Forschendes Lernen einführen, so dass eine fundierte Grundlage für weiterführende bildungswissenschaftliche Studien in den nachfolgenden Semestern geschaffen wird. Als einführendes Modul bezieht es sich sowohl auf die Kompetenzbereiche Unterrichten (Kompetenz: A1) und Erziehen (Kompetenz: B4) als auch Beurteilen (Kompetenzen: C7, C8) und Innovieren (Kompetenz: D9).			
Lehrinhalte			
Das Modul integriert Lehrinhalte, die sich auf einführende disziplinäre Fragen der Erziehungswissenschaft, auf grundlegende Aspekte des Bildungssystems sowie auf die Konturierung von Lehrendenhandeln in der Schule beziehen. Wesentliche Inhalte des Moduls thematisieren erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen), beziehen sich auf Bedingungen und Anforderungen an das pädagogische Handeln von Lehrkräften und behandeln Fragen des inter- und intraschulischen Umgangs mit Heterogenität. Hierbei werden auch Aspekte der Leistungsbeurteilung und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern thematisiert. Als erstes zu studierendes erziehungswissenschaftliches Modul in den lehrerinnen- bzw. lehrerbildenden Bachelorstudiengängen dient es auch dazu, in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen und damit fachübergreifende soziale (Kooperation, zielgruppenbezogene Darstellungs- und Vermittlungsformen) und methodische Kompetenzen (netzbasierte Informationssuche) zu fördern.			

Lernergebnisse						
Die Studierenden						
• können wissenschaftliches Wissen und Alltagswissen hinsichtlich der Aussagekraft und Relevanz für professionelles Handeln voneinander unterscheiden sowie elementare Formen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens anwenden, • sind in der Lage, pädagogische Grundbegriffe zu erläutern und in Theoriekonzepte einzuordnen, • kennen die gesellschaftlichen Funktionen von Schule und sind sich der historischen Bedingtheit von Schulstrukturen bewusst, • verfügen über ein grundlegendes Wissen zur aktuellen Struktur und zu den rechtlichen Grundlagen des allgemeinen Bildungssystems, • können Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften beschreiben und sie unter dem Aspekt von Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrergesundheit reflektieren, • sind fähig, Erkenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung für die Identifizierung von Problemfeldern in der Schule zu nutzen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf einzuordnen.						
3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule	P	4	30 h/2 SWS Vorlesung 15h/1 SWS Tutorium	75 h
2	S	Heterogenität und Lehrerinnen- Lehrerberuf bzw.	P	3	30 h/2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Die Studierenden hören eine der Einführungsvorlesungen des Moduls, außerdem können sie zwischen angebotenen Seminaren aus dem Themenfeld „Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf“ wählen.			
4	Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP		Klausur	90 Min.		1	100%
Studienleistung(en)						
Art			Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	
Referat + Folien (R)/Poster + Handout (P)			R: ca. 20 Min.		2	

oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		P: A0 od. A1		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/38		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		Keine		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Sabine Gruehn		
Anbietende Lehreinheit(en)		Institut für Erziehungswissenschaft – Fachbereich 06 (Abteilung Schulpädagogik)		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor für das Lehramt HRSGe		
Modultitel englisch		Basics of Education and School		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Introduction to basic questions of education and school		
		LV Nr. 2: Diversity and teaching profession		
		--		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
9	Sonstiges			
		Im Modul werden in Anlehnung an die LZV inklusionsorientierte Fragestellungen thematisiert. Das Modul kann auch über zwei Semester gestreckt absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 2. oder 3. Semester zu studieren.		

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Eignungs- und Orientierungspraktikum	
Modulnummer		EOP	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		2.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		1 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Das Eignungs- und Orientierungspraktikum dient der Beobachtung und dem Kennenlernen ausgewählter schulischer Praxisfelder und der Vielfalt der Aufgaben des Lehrerinnen- bzw. Lehrerberufs.			
Auf der Basis theoretischer Kenntnisse und der Erfahrungen aus der Praxisphase leistet das Modul zudem einen Beitrag zur kritischen Reflexion der Eignungsfrage sowie der Überprüfung des Berufswunsches.			
So soll die kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Grundlegung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium ermöglicht werden.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen, miteinander in Beziehung gesetzt und durch die Anbindung an die Praxis für den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess nutzbar gemacht.			
Dieses Modul dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Berufsfeldpraktikum und das Praxissemester und bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Wesentliche Inhalte des EOP (Begleitveranstaltung und Praxisphase) beziehen sich auf			
• berufsbiografische Professionalisierungsprozesse, • die Gestaltung von Schule und Unterricht (bspw. Formen der Kooperation der Schule mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, Bildungs- und Erziehungsaufträge der Einrichtungen und Akteurinnen und Akteure, Fragen der Inklusion, Organisationsformen, Begleitung von pädagogischen Prozessen, didaktische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen),			

- Formen und Verfahrensweisen wissenschaftlicher Beobachtung.

Die Bearbeitung dieser Inhalte erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen Vorüberlegungen und schulpraktischen Erfahrungen, sie werten die in der Schulpraxis gewonnenen Eindrücke theoriebasiert aus und reflektieren diese.

Lernergebnisse

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden und auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren,
- können die Methode der Beobachtung zunehmend sicherer und reflektierter in den verschiedenen pädagogischen (schulischen) Handlungsfeldern anwenden,
- erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,
- erste eigene pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu erproben und auf dem Hintergrund der gemachten Erfahrung die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und
- Aufbau und Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung reflektiert mitzugestalten.

3 Aufbau

Komponenten

Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	2	30 h (2 SWS)	30 h
2		Praktikum	P	5		150 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.

4 Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)

Prüfungsleistung(en)

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP	Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion als Element des PePe-Portfolios	ca. 12 Seiten	1

Studienleistung(en)

Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/38
5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		---
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit		Die Studierenden müssen während des Praktikumsaufenthalts 30 Wochenstunden für das Praktikum aufwenden (inkl. Vorbereitungszeit u.a.), wovon sie ca. 20 Wochenstunden in der Praktikumschule anwesend sein müssen.
6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung		Jedes Semester
Modulbeauftragte/r		Dr. Christian Igelbrink und Dr. Jutta Walke
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft
7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Zwei-Fach-Bachelor und im Bachelor für das Lehramt HRSGe
Modultitel englisch		Aptitude and First School Experience
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Course accompanying internship
		LV Nr. 2: Internship

8	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. -- Modul gesamt: --
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. -- Modul gesamt: --
9	Sonstiges	
		Das Praktikumsseminar kann auch zur Vor-oder Nachbereitung im Semester vor oder nach dem Praxisaufenthalt besucht werden. Es ist ebenfalls möglich, das Eignungs- und Orientierungspraktikum im 1., 3. oder 4. Semester durchzuführen. Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen.

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Berufsfeldpraktikum	
Modulnummer		BFP	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		4. + 5.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		6 LP / 180 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Ziel des Moduls ist eine reflektierende Aufarbeitung von Erfahrungen in einem pädagogischen oder fachlich einschlägigen Praxisfeld. Die Praxisphase wird in einer Einrichtung durchgeführt, die entweder in einem Kooperationsverhältnis zu Schulen steht oder ein außerschulisches pädagogisches beziehungsweise fachbezogenes Praxisfeld repräsentiert. Ziel des Moduls ist es nicht nur, erneut die Berufswahl zu überprüfen, sondern auch ein Verständnis für das künftige Arbeiten in multiprofessionellen Teams zu entwickeln. Das Modul kann zudem berufliche Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf aufzeigen.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen und durch die Anbindung an eine außerschulische Praxis miteinander vernetzt und punktuell vertieft.			
Dieses Modul knüpft an den Erkenntnissen des EOP an, führt den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess fort und dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Praxissemester. Es bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionenspezifischen Professionen erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. In der Begleitveranstaltung werden verschiedene Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufbereitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet. In diesem Rahmen werden Ansätze der Analyse von Organisation und Institutionen und/oder theoretische Konzepte pädagogischer Professionalisierung behandelt.			
Die Bearbeitung der Inhalte des Moduls erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen			

Vorüberlegungen und praktischen Erfahrungen, sie werten die in der Praxis gewonnenen Eindrücke aus und reflektieren diese.						
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
• verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Analyse von pädagogischen Institutionen, Praxen und Professionen, • verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der professionsbezogenen Selbstreflexion, • kennen Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf und können Praxiserfahrungen konstruktiv auf ihre eigene Studien- und Berufsperspektive beziehen, • sind in der Lage, eine bewusste Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungs- und Studiengangs nach dem Bachelorabschluss sowie ihre Fach- und Berufswahl zu treffen, • kennen Verfahren der Hospitation, der Beobachtung, der Erkundung und können sie unter bestimmten Fragestellungen durchführen, dokumentieren und darstellen.						
3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	1	2 SWS 30 h	10h
2		Praktikum	P	5		140h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.			
4	Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP		Schriftliche Praxisreflexion als Element des PePe-Portfolios			ca. 6 Seiten	1
Studienleistung(en)						
Art					Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			-- (unbenotet)			

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Für einen Tag im Praktikum werden i. d. R. 7 Arbeitsstunden angesetzt. Bei einer 5-Tage-Woche müssen die Studierenden damit i.d.R. 35 Stunden für das Praktikum aufwenden.	
6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Jutta Walke und Dr. Andreas Feindt	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 der WWU – Institut für Erziehungswissenschaft	
7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor und im Bachelor für das Lehramt HRSGe	
Modultitel englisch	Vocational Field Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course accompanying internship	
	LV Nr. 2: Internship	
8	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges	
	Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikums-module im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen. Es wird empfohlen, das Modul im Anschluss an die Module EBS und EOP zu studieren. Es ist ebenfalls möglich, das Berufsfeldpraktikum im 2., 3., oder 5. Semester durchzuführen. Das Praktikum sollte nicht im 6. Semester durchgeführt werden, da der Nachweis über das absolvierte Praktikum bis zur Bewerbung zum Master of Education vorliegen muss. Ein Praktikumsseminar kann auch aus dem Lehrangebot einer der beiden studierten Fachwissenschaften/Fachdidaktiken gewählt werden.	

	Das Modul beinhaltet einen mindestens vierwöchigen Praktikumsaufenthalt (140 h). Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten nach § 5 Absatz 6 LZV können nach Anrechnung durch die Hochschule gemäß §7 Absatz 2 LZV an die Stelle des Moduls BFP treten.
--	--

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Lernen, Entwicklung, Soziale Prozesse, Diagnose und Förderung	
Modulnummer		LESD	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		3. + 4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflicht	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Das Modul führt in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und sozialer Interaktion ein. Auf Basis dieses Wissens werden im Modul Kompetenzen in den Kompetenzbereichen <i>Unterrichten</i> (Kompetenzen A2 und A3), <i>Erziehen</i> (Kompetenz B4 und B6), <i>Beurteilen</i> (Kompetenz C7 und C8) und <i>Innovieren</i> (Kompetenz D10) erworben. Die in diesem Modul eingeführten Kompetenzbereiche werden vertieft im Wahlpflichtmodul LES-FA sowie im Pflichtmodul ULI und sind darüber hinaus anschlussfähig zu weiteren Modulen des Wahlpflichtbereichs.			
Lehrinhalte			
Zentrale Lehrinhalte sind die Einführung in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und Interaktionsmodelle. Dies wird ergänzt um Theorien und Anwendungsbeispiele aus den Themenfeldern Gedächtnis, Lernen, Motivation und Emotion. Dabei wird thematisiert, wie sich die Entwicklung des jeweiligen Funktionsbereichs im Kindesalter vollzieht und welche Auswirkungen verschiedene Einflussfaktoren im Kontext von Lehr- und Lernprozessen darauf haben. Weiterhin wird vermittelt, welche Rolle Interaktion und Kommunikation beim Lernen und Lehren spielen. In den Lehrveranstaltungen wird durch innovative Lernsettings u.a. Gelegenheit zur Erfahrung selbstregulierter Lernprozesse sowie zur Vertiefung von fachlicher Reflexionsfähigkeit gegeben.			

Lernergebnisse						
Die Studierenden						
• kennen wesentliche Theorien der Lern- und Leistungsmotivation und können auf dieser Basis Prinzipien zur Gestaltung von Lernsituationen ableiten sowie über eine kontextbezogene Anwendung reflektieren, • kennen grundlegende Lern- und Selbstmotivationsstrategien und können diese nutzen, um die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten zu fördern, • können individuelle Entwicklungsverläufe von Schülerinnen und Schülern unter Anwendung psychologischer Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Jugendlichen analysieren und dabei soziale und kulturelle Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren berücksichtigen, • verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion und sind in der Lage mit Hilfe dieses Wissens schwierige Situationen und Konflikte im schulischen Kontext zu analysieren und reflektiert Lösungsansätze zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere das Klassenmanagement sowie Konfliktfelder im Zusammenhang mit Gewalt und Diskriminierung, • kennen methodische Grundlagen zur Diagnose der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern und wissen die Ergebnisse für die individuelle Förderung zu nutzen, • sind in der Lage, die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern anhand verschiedener Bezugssysteme der Leistungsbeurteilung einzuschätzen und können transparente Beurteilungsmaßstäbe reflektiert und anwendungsbezogen einsetzen, um sie Schülerinnen und Schülern und Eltern zurückzumelden, • verfügen über anschlussfähiges Wissen zur Evaluation von Unterrichts- und Schulqualität und rezipieren und bewerten vor diesem Hintergrund Ergebnisse der Bildungsforschung. Damit sind sie in der Lage, eigenen Unterricht evaluierend zu begleiten und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, • kennen die Grundlagen fachbezogenen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns, anhand dessen wissenschaftliche Literatur analysiert werden sollte.						
3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse, Diagnose und Forderung	P	4	60 h/4 SWS	60 h
2	S	Vertiefungsseminar	P	3	30 h/2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die dem Modul zugeordneten Seminare vertiefen jeweils einen Themenbereich oder mehrere Themenbereiche der Einführungsvorlesung. Die Studierenden können ein Seminar des Moduls auswählen.				
4	Prüfungsconzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art		Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.
						Gewichtung Modulnote

MTP1	V: Klausur	45 min	1	50%
MTP2	S: Klausur	45 min	2	50%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
S: „Schriftliche Ausarbeitung“ oder K: „Kurzbeitrag mit Thesenpapier“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		S: 5-6 S. K: 15 min.+ 2 S.	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/38		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Die Teilnahme an der einführenden Vorlesung ist voraussetzungslos. Für die Teilnahme am zugehörigen Seminar ist das Bestehen der MTP 1 in der Vorlesung Voraussetzung.		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		--		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		Jährlich: Vorlesung im WS – Seminar im SS		
Modulbeauftragte/r		Dr. Ute-Regina Roeder		
Anbietende Lehreinheit(en)		Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung, FB 07		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		--		
Modultitel englisch		Learning, Development, Social Processes, Assessment and Intervention		

Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Basic psychological processes, assessment and instruction in educational context	
		LV Nr. 2: In depths seminar	
		...	
8	LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges		
		Erwartet wird die aktive Mitwirkung an den Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte.	

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel	
Modulnummer		BGW	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		2. + 3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Die Lehre dient der Vermittlung soziologischen Fachwissens zum Verständnis der gesellschaftlichen Bedeutung von Erziehung, Bildungserwerb und Bildungsmobilität sowie deren Dokumentation durch Schulabschlüsse in darauf ausgerichteten Organisationen. Ein weiteres Ziel ist die Befähigung der Studierenden spezifisch soziologische Deutungen von gesellschaftlicher Wirklichkeit und die wissenschaftliche Definition soziologischer Fachbegriffe im Kontext von Erziehung und Bildung nachvollziehen zu können sowie deren Nutzen in der Anwendung auf die Analyse von Zusammenhängen zwischen individuellen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Verhältnissen zu erkennen. Auf diese Weise bringt die Lehre soziologischer Forschung eine über die Interaktionsebene hinausreichende Perspektive in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Curriculums ein und trägt dazu bei, die Voraussetzungen für den Aufbau von weiteren Kompetenzen für die Ausübung des Lehrberufs insbesondere in den Bereichen „Erziehen“ (Kompetenzen: B4-6), „Beurteilen“ (Kompetenz: C7) und „Innovieren“ (Kompetenzen: D 9-11) zu schaffen.			
Lehrinhalte			
In den Vorlesungen und Seminaren werden sowohl klassische soziologische Zugänge und Konzepte zur Beobachtung und Deutung sozialen Handelns, sozialer Strukturen und gesellschaftlicher Verhältnisse als auch gegenwartsbezogene Diagnosen behandelt, deren Vergleich es ermöglicht ausgewählte strukturelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse wie Individualisierung als Modus von Vergesellschaftung, Demokratisierung, (funktionale) Differenzierung und Vermarktlichung zu verdeutlichen. Dies schließt das Studium sozialisationstheoretischer Ansätze im wissenschaftsgeschichtlichen Spannungsfeld zwischen Fremd- und Selbstsozialisationsansätzen sowie von Ergebnissen der schul- und peerorientierten Sozialisationsforschung und der bildungssoziologisch ausgerichteten sozialen Ungleichheitsforschung ein, die nach kontextgebundenen determinierenden Einflüssen sozialstruktureller Merkmale auf Bildungserfolge fragen, wie z.B. soziales Geschlecht, soziale Herkunft, familiäre Bedingungen und Zuwanderungsgeschichte. Damit werden auch solche Forschungsthemen aufgegriffen die bildungspolitisch und bildungswissenschaftlich als Leitbilder der Heterogenität, der Diversity und Inklusion verhandelt werden.			
Lernergebnisse			

Das Studium der oben genannten Lehrinhalte unter besonderer Berücksichtigung des institutionalisierten und organisational gerahmten Kompetenzerwerbs im Schulwesen der Länder der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung ausgewählter Aspekte gesellschaftlichen Wandels befähigt die Studierenden die Bedeutung zertifizierten (Aus-)Bildungserfolgs sowie den historisch kontingenten Zugang zu seinem Erwerb für die Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse zu erkennen.

Die Studierenden können

- soziologische Zugänge zur Analyse der Bedeutung von institutionalisierten und organisatorisch gerahmten Bildungserwerbs- und Erziehungsprozessen als solche erkennen, etwa in Abgrenzung zu pädagogisch, psychologisch oder bildungsökonomisch akzentuierten Zugängen,
- Manifestationen struktureller gesellschaftlicher Veränderungen anhand (bildungs-)soziologischen Fachwissens und unter Verwendung von Fachbegriffen und der Interpretation statistischer Daten benennen und zusammenhängend wiedergeben,
- Veränderungen der Anforderungen an und des Stellenwerts von Schulabschlusszertifikaten und die deren Erwerb zugrunde liegenden Bedingungen darlegen sowie Folgen für die individuelle Lebensplanung aus einer Lebensverlaufsperspektive (Kindes-, Jugend- und fortschreitendes Erwachsenenalter) reflektieren,
- Herausbildung, Struktur und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der BRD aus einer bildungssoziologischen Perspektive differenziert und zusammenhängend beschreiben,
- sozialisationstheoretische und sozialstrukturanalytische Arbeiten als Erklärungsansätze für Zusammenhänge zwischen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen benennen und unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe beschreiben,
- geschlechtsspezifizierte, herkunftsbedingte sowie kulturell divergierende Voraussetzungen für den Kompetenzerwerb erfassen und das durch das Studium erlangte Fachwissen zur Reflexion der eigenen professionellen Handlungsentwürfe als zukünftige Lehrerin bzw. zukünftiger Lehrer anwenden.

Im Hinblick auf den Erwerb überfachlicher Kompetenzen liegen Schwerpunkte auf der Sicherung verständigungsorientierten Kommunizierens, klar strukturierten und fachlich korrekten Präsentieren sowie dem selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und dem Aufbau einer Diversitätssensibilität.

3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Vorlesung	P	3	30 (2 SWS)	60
2.	S	Seminar	P	4	30 (2 SWS)	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen eine Vorlesung sowie ein Seminar aus dem Lehrveranstaltungsangebot innerhalb des Moduls.				
4	Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP		Mündlicher Vortrag (MV) mit schriftlicher Ausarbeitung (z.B. Referat mit Ausarbeitung oder	MV: 8 Seiten		Nr. 2	100%

	Sitzungsmoderation mit Dokumentation der Studienergebnisse) <i>oder</i> Hausarbeit (H) nach Vorgabe der Lehrenden (Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.)	H: 12-15 Seiten		
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test		45-60 Minuten	Nr. 1	--
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/38		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		Keine		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Dr. Katrin Späte		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Institut für Soziologie – Fachbereich 06		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bildungswissenschaften im Bachelor HRSGe		
Modultitel englisch		Educational Processes and Social Change		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Lecture		
		LV Nr. 2: Seminar		
		--		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. 0 LP	Modul gesamt: 0 LP	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. 0 LP	Modul gesamt: 0 LP	
9	Sonstiges			
		Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 4., 5. und/oder 6. Semester zu studieren.		

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Grundschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Elementarbildung	
Modulnummer		EB	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		4. + 5.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		10 LP / 300 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Das Modul stellt das lehramtsspezifische Modul im bildungswissenschaftlichen Bachelorstudium für das Lehramt an Grundschulen dar. Als Schwerpunktmodul ist es curricular am Ende der Bachelorphase verortet und orientiert sich insbesondere am Forschenden Lernen der Studierenden im Hinblick auf professionsorientierte Fragestellungen, die sich an die Erziehung und Bildung von Kindern von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit richten. Grundlegend führt das Modul in die Kompetenzbereiche Erziehen (Kompetenzen: B4 und B5) und Beurteilen (Kompetenz: C7) ein. Weiterhin deckt dieses Modul den Kompetenzbereich Innovieren (Kompetenzen: D9 – 11) ab.			
Lehrinhalte			
Wesentliche Inhalte des Moduls beziehen sich auf die Erziehung und Bildung und frühe Förderung von Kindern von null bis zehn Jahren, d.h. von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Studierenden lernen nationale und internationale Bildungs- und Erziehungskonzepte für Kinder dieser Altersgruppe kennen. Sie werden in theoretische Hintergründe und Formen der Beobachtung, Dokumentation, Deutung und institutionellen Unterstützung der Bildungs- und Lernprozesse von Kindern eingeführt und erhalten die Gelegenheit, Lernbeobachtungsverfahren im Rahmen Forschenden Lernens zu erproben und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus bilden Risiken und Chancen von Übergängen, theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs von Kindertageseinrichtungen zur Grundschule, Kooperationsstrukturen von Kita, Elternhaus und Grundschule sowie Methoden der Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen für Kinder zentrale Inhalte der wissenschaftlichen Reflexion.			

Lernergebnisse						
Die Studierenden						
• kennen nationale und internationale Bildungs- und Erziehungskonzepte für Kinder von null bis zehn Jahren und können über die zugrunde liegenden Verständnisweisen von Bildung und Erziehung reflektieren, • verfügen über grundlegendes Wissen über theoretische Ansätze und Modelle des Übergangs zur Grundschule, • können theoretische Hintergründe von Formen der Beobachtung, Dokumentation, Deutung und institutionellen Unterstützung der Bildungs- und Lernprozesse von Kindern aufzeigen und sind in der Lage, ausgewählte Formen eigenständig anzuwenden, Verfahren kritisch zu analysieren und daraus innovative Handlungsansätze zur Unterstützung der Bildungs- und Lernprozesse von Kindern abzuleiten und zu begründen, • kennen Methoden der Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen für Kinder und können deren Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen kritisch bestimmen, • können mit anderen Studierenden in Seminargruppen konstruktiv zusammenarbeiten und sind auch in der Lage solche Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu organisieren und zu moderieren, • können sich mit anderen Standpunkten aus Wissenschaft, Politik, Verbänden, Bildungspraxis und Studium konstruktiv und kritisch auseinandersetzen, • beherrschen differenzierte Formen der Informationsbeschaffung aus Feldstudien, Internetquellen und wissenschaftlichen Studien und können sie bewerten, • sind in der Lage modulspezifische Forschungsfragen zu entwickeln und verfügen über die grundlegenden methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten, diesen Fragestellungen im Rahmen des eigenen Forschenden Lernens nachzugehen.						
3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 10 LP / 300 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Erziehung und Bildung von Kindern von null bis zehn Jahren	P	4	30 h (2 SWS)	90 h
2.	S	Übergang von der Kita zur Grundschule: Theoretische Ansätze und Modelle/Anschlussfähigkeit in den Bildungs- und Lernprozessen von Kindern	P	3	30 h (2 SWS)	60 h
3.	S	Übergang von der Kita zur Grundschule: Theoretische Ansätze und Modelle/Anschlussfähigkeit in den Bildungs- und Lernprozessen von Kindern	P	3	30 h (2 SWS)	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden müssen aus dem Lehrangebot dieses Moduls im Rahmen der gleich benannten Veranstaltungskategorien der Veranstaltungen 2 und 3 (siehe oben) zwei thematisch unterschiedliche Seminare aus dem Vorlesungsverzeichnis wählen.				

4	Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>			
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Hausarbeit	12-15 Seiten	2. oder 3.*	100%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test		45 Min.	1.	
Kurzexposé zu einem Forschungsvorhaben		5-6 Seiten	2. oder 3.*	
* Es ist nicht möglich, im Rahmen einer Veranstaltung sowohl die Studienleistung als auch die MAP zu absolvieren. Die Studierenden müssen daher wählen, in welcher Veranstaltung sie die MAP und in welcher Veranstaltung sie die Studienleistung absolvieren wollen.				
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		10/38		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		--		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		--		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Dr. Anna Katharina Hein		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		--		
Modultitel englisch		Preschool Education		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Education and training by children from zero to ten years.		
		LV Nr. 2: Transition from day-care to preschool		
		LV Nr. 3: Transition from day-care to preschool		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
9	Sonstiges			
		Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 3. oder 6. Semester zu studieren.		

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
	Bachelorarbeit	30-40 Seiten	1	100%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	

Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		10/180		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		--		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		--		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung				
Modulbeauftragte/r		Alle Prüferinnen und Prüfer		
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 und Fachbereich 07 der WWU		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für das Lehramt HRSGe		
Modultitel englisch		Bachelorthesis		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Bachelor-Thesis		
		LV Nr. 2:		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
9	Sonstiges			
		Das Thema der Bachelorarbeit wird aus einem der Module entwickelt. Das entsprechende Modul muss vor Ausgabe des Themas abgeschlossen worden sein. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend angefertigt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Wochen (näheres siehe §3).		

Prüfungsordnung für das bildungswissenschaftliche Studium
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums
für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
vom 24. Juli 2018

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 791 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 205 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

§ 1

Aufbau des Studiums

- (1) Studierende, die im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen immatrikuliert sind, müssen folgende sechs Pflichtmodule im Gesamtumfang von 42 Leistungspunkten erfolgreich abschließen:
 1. Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (EBS) (7 LP)
 2. Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) (7 LP)
 3. Lernen, Entwicklung, soziale Prozesse und Diagnostik (LESD) (7 LP)
 4. Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel (BGW) (7 LP)
 5. Berufsfeldpraktikum (BFP) (6 LP)
 6. Berufsorientierung und Schulsozialarbeit (BO/SZP) (8 LP)
- (2) Zusätzlich kann gemäß § 11 Abs. 1 der Rahmenordnung die Bachelorarbeit (10 LP) im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums absolviert werden (siehe § 3).

§ 2

Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studienleistungen werden nicht benotet. Eine Ausnahme stellt das Modul Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel dar. Hier können Studienleistungen benotet werden. Werden sie benotet, findet § 18 der Rahmenordnung entsprechende Anwendung.
- (2) Für das Bestehen einer Prüfungsleistung stehen den Studierenden drei Versuche zur Verfügung. Im Einführungsmodul (EBS) kann einer der Versuche zum Bestehen der Prüfungsleistung zur Notenverbesserung genutzt werden. Bei allen anderen Modulen können Wiederholungsversuche nicht zum Zwecke der Notenverbesserung verwendet werden.

- (3) Die Prüfung von Leistungen kann in elektronischer Form erfolgen. In schriftlichen Prüfungen können Aufgaben mit freien und gebundenen Antwortformaten gestellt werden.
- (4) Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Die Prüfungsergebnisse sollten für die Prüflinge transparent sein. Bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit gebundenem Antwortformat ist vorab festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden, und bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben mit freiem Antwortformat sollte der Erwartungshorizont zutreffender Antworten abgesteckt sein. Vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses ist nochmals zu prüfen, ob die Prüfungsaufgaben den in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnissen und Kompetenzen entsprechen. Ergibt diese Prüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind oder Anforderungen stellen, die die in der Modulbeschreibung geforderten Kenntnisse und Kompetenzen übersteigen, so sind diese Aufgaben so zu berücksichtigen, dass kein Prüfling benachteiligt wird.
- (5) Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der zu erreichenden Punkte erzielt hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling erreichten Punkte um nicht mehr als 5 Prozent die durchschnittliche Punktzahl aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.
- (6) Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und des anderen Anteils gebildet. Gewichtungsfaktoren sind dabei die Punkte der jeweiligen Anteile an der Gesamtpunktzahl.

§ 3

Bachelorarbeit

- (1) Wird die Bachelorarbeit im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums geschrieben, hat die/der Studierende ein Vorschlagsrecht für das Thema der Bachelorarbeit. Vor Ausgabe des Themas durch die Prüferin/den Prüfer muss die/der Studierende das Modul, aus dem das Thema entwickelt wird, vollständig absolviert haben.
- (2) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Wochen. In dem Zusammenhang gilt die Bachelorarbeit dann als studienbegleitend, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.
- (3) Näheres regelt die Modulbeschreibung zur Bachelorarbeit im Anhang.

§ 4

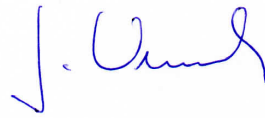
Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2018/19 erstmals im Bachelorstudiengang für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert sind.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses der Fachbereichsräte der Fachbereiche 06 vom 16. Mai 2018 und 07 vom 11. Juli 2018. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 24. Juli 2018

Der Rektor



Prof. Dr. Johannes Wessels

Anhang: Modulbeschreibungen

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)
Modul		Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule
Modulnummer		EBS
1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden		1. + 2.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h
Dauer des Moduls		2 Semester
Status des Moduls		Pflichtmodul
2	Profil	
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum		
Ziel dieses Grundlagenmoduls ist es, die Studierenden mit Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft sowie den Bedingungen pädagogischen Handelns in der Organisation Schule vertraut zu machen. Methodisch soll es zugleich in wissenschaftliches Arbeiten und Forschendes Lernen einführen, so dass eine fundierte Grundlage für weiterführende bildungswissenschaftliche Studien in den nachfolgenden Semestern geschaffen wird. Als einführendes Modul bezieht es sich sowohl auf die Kompetenzbereiche Unterrichten (Kompetenz: A1) und Erziehen (Kompetenz: B4) als auch Beurteilen (Kompetenzen: C7, C8) und Innovieren (Kompetenz: D9).		
Lehrinhalte		
Das Modul integriert Lehrinhalte, die sich auf einführende disziplinäre Fragen der Erziehungswissenschaft, auf grundlegende Aspekte des Bildungssystems sowie auf die Konturierung von Lehrendenhandeln in der Schule beziehen. Wesentliche Inhalte des Moduls thematisieren erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lehren und Lernen), beziehen sich auf Bedingungen und Anforderungen an das pädagogische Handeln von Lehrkräften und behandeln Fragen des inter- und intraschulischen Umgangs mit Heterogenität. Hierbei werden auch Aspekte der Leistungsbeurteilung und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern thematisiert. Als erstes zu studierendes erziehungswissenschaftliches Modul in den lehrerinnen- bzw. lehrerbildenden Bachelorstudiengängen dient es auch dazu, in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen und damit fachübergreifende soziale (Kooperation, zielgruppenbezogene Darstellungs- und Vermittlungsformen) und methodische Kompetenzen (netzbasierte Informationssuche) zu fördern.		

Lernergebnisse						
Die Studierenden						
• können wissenschaftliches Wissen und Alltagswissen hinsichtlich der Aussagekraft und Relevanz für professionelles Handeln voneinander unterscheiden sowie elementare Formen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens anwenden, • sind in der Lage, pädagogische Grundbegriffe zu erläutern und in Theoriekonzepte einzuordnen, • kennen die gesellschaftlichen Funktionen von Schule und sind sich der historischen Bedingtheit von Schulstrukturen bewusst, • verfügen über ein grundlegendes Wissen zur aktuellen Struktur und zu den rechtlichen Grundlagen des allgemeinen Bildungssystems, • können Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften beschreiben und sie unter dem Aspekt von Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrergesundheit reflektieren, • sind fähig, Erkenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung für die Identifizierung von Problemfeldern in der Schule zu nutzen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf einzuordnen.						
3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule	P	4	30 h/2 SWS Vorlesung 15h/1 SWS Tutorium	75 h
2	S	Heterogenität und Lehrerinnen- Lehrerberuf bzw.	P	3	30 h/2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden hören eine der Einführungsvorlesungen des Moduls, außerdem können sie zwischen angebotenen Seminaren aus dem Themenfeld „Heterogenität und Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf“ wählen.				
4	Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP		Klausur	90 Min.		1	100%
Studienleistung(en)						
Art			Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	
Referat + Folien (R)/Poster + Handout (P)			R: ca. 20 Min.		2	

oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)		P: A0 od. A1			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/36			
5	Voraussetzungen				
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Keine			
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.			
Regelungen zur Anwesenheit		Keine			
6	Angebot des Moduls				
Turnus / Taktung		jedes Semester			
Modulbeauftragte/r		Prof. Dr. Sabine Gruehn			
Anbietende Lehreinheit(en)		Institut für Erziehungswissenschaft – Fachbereich 06 (Abteilung Schulpädagogik)			
7	Mobilität / Anerkennung				
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor für das Lehramt G			
Modultitel englisch		Basics of Education and School			
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Introduction to basic questions of education and school			
		LV Nr. 2: Diversity and teaching profession			
		--			
8	LZV-Vorgaben				
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --		Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --		Modul gesamt: --	
9	Sonstiges				
		Im Modul werden in Anlehnung an die LZV inklusionsorientierte Fragestellungen thematisiert. Das Modul kann auch in einem Semester absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 3. Semester zu studieren.			

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Eignungs- und Orientierungspraktikum	
Modulnummer		EOP	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		1.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		1 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Das Eignungs- und Orientierungspraktikum dient der Beobachtung und dem Kennenlernen ausgewählter schulischer Praxisfelder und der Vielfalt der Aufgaben des Lehrerinnen- bzw. Lehrerberufs.			
Auf der Basis theoretischer Kenntnisse und der Erfahrungen aus der Praxisphase leistet das Modul zudem einen Beitrag zur kritischen Reflexion der Eignungsfrage sowie der Überprüfung des Berufswunsches.			
So soll die kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Grundlegung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium ermöglicht werden.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen, miteinander in Beziehung gesetzt und durch die Anbindung an die Praxis für den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess nutzbar gemacht.			
Dieses Modul dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Berufsfeldpraktikum und das Praxissemester und bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Wesentliche Inhalte des EOP (Begleitveranstaltung und Praxisphase) beziehen sich auf			
• berufsbiografische Professionalisierungsprozesse, • die Gestaltung von Schule und Unterricht (bspw. Formen der Kooperation der Schule mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, Bildungs- und Erziehungsaufträge der Einrichtungen und Akteurinnen und Akteure, Fragen der Inklusion, Organisationsformen, Begleitung von pädagogischen Prozessen, didaktische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen),			

- Formen und Verfahrensweisen wissenschaftlicher Beobachtung.

Die Bearbeitung dieser Inhalte erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen Vorüberlegungen und schulpraktischen Erfahrungen, sie werten die in der Schulpraxis gewonnenen Eindrücke theoriebasiert aus und reflektieren diese.

Lernergebnisse

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden und auf die Schule bezogene Praxis- und Lernfelder wahrzunehmen und zu reflektieren,
- können die Methode der Beobachtung zunehmend sicherer und reflektierter in den verschiedenen pädagogischen (schulischen) Handlungsfeldern anwenden,
- erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen,
- erste eigene pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu erproben und auf dem Hintergrund der gemachten Erfahrung die Studien- und Berufswahl zu reflektieren und
- Aufbau und Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung reflektiert mitzugestalten.

3 Aufbau

Komponenten

Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	2	30 h (2 SWS)	30 h
2		Praktikum	P	5		150 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb
des Moduls

Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen
Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.

4 Prüfungskonzeption – *passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)*

Prüfungsleistung(en)

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP	Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion	ca. 12 Seiten	1

Studienleistung(en)

Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.

Gewichtung der Modulnote für
die Fachnote

7/36

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Die Studierenden müssen während des Praktikumsaufenthalts 30 Wochenstunden für das Praktikum aufwenden (inkl. Vorbereitungszeit u.a.), wovon sie ca. 20 Wochenstunden in der Praktikumschule anwesend sein müssen.	
6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Christian Igelbrink und Dr. Jutta Walke	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft	
7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor und im Bachelor für die Lehrämter G und HRSGe	
Modultitel englisch	Aptitude and First School Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course accompanying internship	
	LV Nr. 2: Internship	

8	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges	
	Das Praktikumsseminar kann auch zur Vor-oder Nachbereitung im Semester vor oder nach dem fünfwöchigen Praxisaufenthalt besucht werden. Es ist ebenfalls möglich, das Eignungs- und Orientierungspraktikum im 2., 3. oder 4. Semester durchzuführen. Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen.	

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Berufsfeldpraktikum	
Modulnummer		BFP	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		4.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		6 LP /180 h	
Dauer des Moduls		1 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Zielsetzung des Moduls			
Ziel des Moduls ist eine reflektierende Aufarbeitung von Erfahrungen in einem pädagogischen oder fachlich einschlägigen Praxisfeld. Die Praxisphase wird in einer Einrichtung durchgeführt, die entweder in einem Kooperationsverhältnis zu Schulen steht oder ein außerschulisches pädagogisches beziehungsweise fachbezogenes Praxisfeld repräsentiert. Ziel des Moduls ist es nicht nur, erneut die Berufswahl zu überprüfen, sondern auch ein Verständnis für das künftige Arbeiten in multiprofessionellen Teams zu entwickeln. Das Modul kann zudem berufliche Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf aufzeigen.			
Einbindung in das Curriculum			
Im Modul werden zentrale Kompetenzbereiche aus den anderen bildungswissenschaftlichen Modulen in ihrer Bandbreite aufgenommen und durch die Anbindung an eine außerschulische Praxis miteinander vernetzt und punktuell vertieft.			
Dieses Modul knüpft an den Erkenntnissen des EOP an, führt den berufsbiografischen Professionalisierungsprozess fort und dient auch der Vermittlung grundlegenden Wissens für das anschließende Praxissemester. Es bietet zudem Anschlussstellen für die jeweiligen fachdidaktischen Studien.			
Lehrinhalte			
Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionenspezifischen Professionen erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. In der Begleitveranstaltung werden verschiedene Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufbereitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet. In diesem Rahmen werden Ansätze der Analyse von Organisation und Institutionen und/oder theoretische Konzepte pädagogischer Professionalisierung behandelt.			

Die Bearbeitung der Inhalte des Moduls erfolgt nach dem didaktischen Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellung auf der Grundlage von theoretischen Vorüberlegungen und praktischen Erfahrungen, sie werten die in der Praxis gewonnenen Eindrücke aus und reflektieren diese.						
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
• verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Analyse von pädagogischen Institutionen, Praxen und Professionen, • verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der professionsbezogenen Selbstreflexion, • kennen Alternativen zum Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf und können Praxiserfahrungen konstruktiv auf ihre eigene Studien- und Berufsperspektive beziehen, • sind in der Lage, eine bewusste Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungs- und Studiengangs nach dem Bachelorabschluss sowie ihre Fach- und Berufswahl zu treffen, • kennen Verfahren der Hospitation, der Beobachtung, der Erkundung und können sie unter bestimmten Fragestellungen durchführen, dokumentieren und darstellen.						
3	Aufbau					
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 6 LP / 180 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	S	Praktikumsseminar	P	1	2 SWS/ 30h	10 h
2		Praktikum	P	5		140h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Es bestehen Wahlmöglichkeiten zwischen Praktikumsseminaren innerhalb des Moduls.			
4	Prüfungskonzeption – passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art			Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
MAP		Schriftliche Praxisreflexion als Element des PePe-Portfolios			ca. 6 Seiten	1
Studienleistung(en)						
Art					Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote			-- (unbenotet)			

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	---	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Für einen Tag im Praktikum werden i. d. R. 7 Arbeitsstunden angesetzt. Bei einer 5-Tage-Woche müssen die Studierenden damit i.d.R. 35 Stunden für das Praktikum aufwenden.	
6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Dr. Jutta Walke und Dr. Andreas Feindt	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 06 der WWU – Institut für Erziehungswissenschaft	
7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zwei-Fach-Bachelor und im Bachelor für das Lehramt G	
Modultitel englisch	Vocational Field Experience	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Course accompanying internship	
	LV Nr. 2: Internship	

8	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges	
	Die Durchführung des Moduls hat grundsätzlich nach den Maßgaben der „Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge gemäß Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz LABG) vom 12. Mai 2009 in der Fassung der Änderung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) vom 20. Juli 2016“ zu erfolgen. Es wird empfohlen, das Modul im Anschluss an die Module EBS und EOP zu studieren. Es ist ebenfalls möglich, das Berufsfeldpraktikum im 2., 3., oder 5. Semester durchzuführen. Das Praktikum sollte nicht im 6. Semester durchgeführt werden, da der Nachweis über das absolvierte Praktikum bis zur Bewerbung zum Master of Education vorliegen muss. Ein Praktikumsseminar kann auch aus dem	

	Lehrangebot einer der beiden studierten Fachwissenschaften/Fachdidaktiken gewählt werden. Das Modul beinhaltet einen mindestens vierwöchigen Praktikumsaufenthalt (140 h). Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten nach § 5 Absatz 6 LZV können nach Anrechnung durch die Hochschule gemäß §7 Absatz 2 LZV an die Stelle des Moduls BFP treten.
--	---

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Lernen, Entwicklung, Soziale Prozesse, Diagnose und Förderung	
Modulnummer		LESD	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		2. + 3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflicht	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Das Modul führt in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und sozialer Interaktion ein. Auf Basis dieses Wissens werden im Modul Kompetenzen in den Kompetenzbereichen <i>Unterrichten</i> (Kompetenzen A2 und A3), <i>Erziehen</i> (Kompetenz B4 und B6), <i>Beurteilen</i> (Kompetenz C7 und C8) und <i>Innovieren</i> (Kompetenz D10) erworben. Die in diesem Modul eingeführten Kompetenzbereiche werden vertieft im Wahlpflichtmodul LES-FA sowie im Pflichtmodul ULI und sind darüber hinaus anschlussfähig zu weiteren Modulen des Wahlpflichtbereichs.			
Lehrinhalte			
Zentrale Lehrinhalte sind die Einführung in die Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung und Interaktionsmodelle. Dies wird ergänzt um Theorien und Anwendungsbeispiele aus den Themenfeldern Gedächtnis, Lernen, Motivation und Emotion. Dabei wird thematisiert, wie sich die Entwicklung des jeweiligen Funktionsbereichs im Jugendalter vollzieht und welche Auswirkungen verschiedene Einflussfaktoren im Kontext von Lehr- und Lernprozessen darauf haben. Weiterhin wird vermittelt, welche Rolle Interaktion und Kommunikation beim Lernen und Lehren spielen. In den Lehrveranstaltungen wird durch innovative Lernsettings u.a. Gelegenheit zur Erfahrung selbstregulierter Lernprozesse sowie zur Vertiefung von fachlicher Reflexionsfähigkeit gegeben.			
Lernergebnisse			
Die Studierenden			
• kennen wesentliche Theorien der Lern- und Leistungsmotivation und können auf dieser Basis Prinzipien zur Gestaltung von Lernsituationen ableiten sowie über eine kontextbezogene Anwendung reflektieren, • kennen grundlegende Lern- und Selbstmotivationsstrategien und können diese nutzen, um die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten zu fördern, • können individuelle Entwicklungsverläufe von Schülerinnen und Schülern unter Anwendung psychologischer Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Jugendlichen analysieren und dabei soziale und kulturelle Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren berücksichtigen,			

- verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion und sind in der Lage mit Hilfe dieses Wissens schwierige Situationen und Konflikte im schulischen Kontext zu analysieren und reflektiert Lösungsansätze zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere das Klassenmanagement sowie Konfliktfelder im Zusammenhang mit Gewalt und Diskriminierung,
- kennen methodische Grundlagen zur Diagnose der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern und wissen die Ergebnisse für die individuelle Förderung zu nutzen,
- sind in der Lage, die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern anhand verschiedener Bezugssysteme der Leistungsbeurteilung einzuschätzen und können transparente Beurteilungsmaßstäbe reflektiert und anwendungsbezogen einsetzen, um sie Schülerinnen und Schülern und Eltern zurückzumelden,
- verfügen über anschlussfähiges Wissen zur Evaluation von Unterrichts- und Schulqualität und rezipieren und bewerten vor diesem Hintergrund Ergebnisse der Bildungsforschung. Damit sind sie in der Lage, eigenen Unterricht evaluierend zu begleiten und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln,
- kennen die Grundlagen fachbezogenen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns, anhand dessen wissenschaftliche Literatur analysiert werden sollte.

3		Aufbau				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in unterrichtsrelevante psychische Grundprozesse, Diagnose und Forderung	P	4	60 h/4 SWS	60 h
2	S	Vertiefungsseminar	P	3	30 h/2 SWS	60 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die dem Modul zugeordneten Seminare vertiefen jeweils einen Themenbereich oder mehrere Themenbereiche der Einführungsvorlesung. Die Studierenden können ein Seminar des Moduls auswählen.				
4	Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>					
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MTP1		V: Klausur	45 min		1	50%
MTP2		S: Klausur	45 min		2	50%
Studienleistung(en)						
Art			Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	
S. „Schriftliche Ausarbeitung“ oder K: „Kurzbeitrag mit Thesenpapier“ oder andere workload-äquivalente Studienleistungen (Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)			S: 5-6 S. K: 15 min.+ 2 S.		2	

Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/36
5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme an der einführenden Vorlesung ist voraussetzungslos. Für die Teilnahme am zugehörigen Seminar ist das Bestehen der MTP 1 in der Vorlesung Voraussetzung.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	--	
6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	Jährlich: Vorlesung im SS – Seminar im WS	
Modulbeauftragte/r	Dr. Ute-Regina Roeder	
Anbietende Lehrereinheit(en)	Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung, FB 07	
7	Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	--	
Modultitel englisch	Learning, Development, Social Processes, Assessment and Intervention	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Basic psychological processes, assessment and instruction in educational context	
	LV Nr. 2: In depths seminar	
8	LZV-Vorgaben	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
Inklusion (LP)	LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --
9	Sonstiges	
	Erwartet wird die aktive Mitwirkung an den Lehrveranstaltungen des Moduls bzw. die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte.	

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel	
Modulnummer		BGW	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		2. + 3.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		7 LP / 210 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Die Lehre dient der Vermittlung soziologischen Fachwissens zum Verständnis der gesellschaftlichen Bedeutung von Erziehung, Bildungserwerb und Bildungsmobilität sowie deren Dokumentation durch Schulabschlüsse in darauf ausgerichteten Organisationen. Ein weiteres Ziel ist die Befähigung der Studierenden spezifisch soziologische Deutungen von gesellschaftlicher Wirklichkeit und die wissenschaftliche Definition soziologischer Fachbegriffe im Kontext von Erziehung und Bildung nachvollziehen zu können sowie deren Nutzen in der Anwendung auf die Analyse von Zusammenhängen zwischen individuellen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Verhältnissen zu erkennen. Auf diese Weise bringt die Lehre soziologischer Forschung eine über die Interaktionsebene hinausreichende Perspektive in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Curriculums ein und trägt dazu bei, die Voraussetzungen für den Aufbau von weiteren Kompetenzen für die Ausübung des Lehrberufs insbesondere in den Bereichen „Erziehen“ (Kompetenzen: B4-6), „Beurteilen“ (Kompetenz: C7) und „Innovieren“ (Kompetenzen: D-9-11) zu schaffen.			
Lehrinhalte			
In den Vorlesungen und Seminaren werden sowohl klassische soziologische Zugänge und Konzepte zur Beobachtung und Deutung sozialen Handelns, sozialer Strukturen und gesellschaftlicher Verhältnisse als auch gegenwartsbezogene Diagnosen behandelt, deren Vergleich es ermöglicht ausgewählte strukturelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse wie Individualisierung als Modus von Vergesellschaftung, Demokratisierung, (funktionale) Differenzierung und Vermarktlichung zu verdeutlichen. Dies schließt das Studium sozialisationstheoretischer Ansätze im wissenschaftsgeschichtlichen Spannungsfeld zwischen Fremd- und Selbstsozialisationsansätzen sowie von Ergebnissen der schul- und peerorientierten Sozialisationsforschung und der bildungssoziologisch ausgerichteten sozialen Ungleichheitsforschung ein, die nach kontextgebundenen determinierenden Einflüssen sozialstruktureller Merkmale auf Bildungserfolge fragen, wie z.B. soziales Geschlecht, soziale Herkunft, familiäre Bedingungen und Zuwanderungsgeschichte. Damit werden auch solche Forschungsthemen aufgegriffen die bildungspolitisch und bildungswissenschaftlich als Leitbilder der Heterogenität, der Diversity und Inklusion verhandelt werden.			
Lernergebnisse			

Das Studium der oben genannten Lehrinhalte unter besonderer Berücksichtigung des institutionalisierten und organisational gerahmten Kompetenzerwerbs im Schulwesen der Länder der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung ausgewählter Aspekte gesellschaftlichen Wandels befähigt die Studierenden die Bedeutung zertifizierten (Aus-)Bildungserfolgs sowie den historisch kontingenten Zugang zu seinem Erwerb für die Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse zu erkennen.

Die Studierenden können

- soziologische Zugänge zur Analyse der Bedeutung von institutionalisierten und organisatorisch gerahmten Bildungserwerbs- und Erziehungsprozessen als solche erkennen, etwa in Abgrenzung zu pädagogisch, psychologisch oder bildungsökonomisch akzentuierten Zugängen,
- Manifestationen struktureller gesellschaftlicher Veränderungen anhand (bildungs-)soziologischen Fachwissens und unter Verwendung von Fachbegriffen und der Interpretation statistischer Daten benennen und zusammenhängend wiedergeben,
- Veränderungen der Anforderungen an und des Stellenwerts von Schulabschlusszertifikaten und die deren Erwerb zugrunde liegenden Bedingungen darlegen sowie Folgen für die individuelle Lebensplanung aus einer Lebensverlaufsperspektive (Kindes-, Jugend- und fortschreitendes Erwachsenenalter) reflektieren,
- Herausbildung, Struktur und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der BRD aus einer bildungssoziologischen Perspektive differenziert und zusammenhängend beschreiben,
- sozialisationstheoretische und sozialstrukturanalytische Arbeiten als Erklärungsansätze für Zusammenhänge zwischen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen benennen und unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe beschreiben,
- geschlechtsspezifizierte, herkunftsbedingte sowie kulturell divergierende Voraussetzungen für den Kompetenzerwerb erfassen und das durch das Studium erlangte Fachwissen zur Reflexion der eigenen professionellen Handlungsentwürfe als zukünftige Lehrerin bzw. zukünftiger Lehrer anwenden.

Im Hinblick auf den Erwerb überfachlicher Kompetenzen liegen Schwerpunkte auf der Sicherung verständigungsorientierten Kommunizierens, klar strukturierten und fachlich korrekten Präsentieren sowie dem selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und dem Aufbau einer Diversitätssensibilität.

3		Aufbau				
Komponenten						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload 7 LP / 210 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Vorlesung	P	3	30 (2 SWS)	60
2.	S	Seminar	P	4	30 (2 SWS)	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Die Studierenden wählen eine Vorlesung sowie ein Seminar aus dem Lehrveranstaltungsangebot innerhalb des Moduls.				
4		Prüfungskonzeption – <i>passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</i>				
Prüfungsleistung(en)						
MAP/MP/MTP		Art	Dauer/ Umfang		Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP		Mündlicher Vortrag (MV) mit schriftlicher Ausarbeitung (z.B. Referat mit Ausarbeitung oder	MV: 8 Seiten		Nr. 2	100%

	Sitzungsmoderation mit Dokumentation der Studienergebnisse) <i>oder</i> Hausarbeit (H) nach Vorgabe der Lehrenden (Die Art der Prüfungsleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben.)	H: 12-15 Seiten		
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test		45-60 Minuten	Nr. 1	--
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7/36		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		Keine		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Dr. Katrin Späte		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Institut für Soziologie – Fachbereich 06		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für das Lehramt G		
Modultitel englisch		Educational Processes and Social Change		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Lecture		
		LV Nr. 2: Seminar		
		--		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. 0 LP	Modul gesamt: 0 LP	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. 0 LP	Modul gesamt: 0 LP	
9	Sonstiges			
		Studierende des Unterrichtsfaches Sozialwissenschaften müssen ein Seminar aus dem Themenbereich „Bildung, Sozialisation und Lebensformen“ wählen, das Lehrangebot zu diesem Themenbereich wird im Vorlesungsverzeichnis kenntlich ausgewiesen. Das Modul kann in		

	einem oder zwei Semestern absolviert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 4., 5. und/oder 6. Semester zu studieren.
--	--

Teilstudiengang		Bildungswissenschaften	
Studiengang		Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (LABG 2009 in der Fassung 2016)	
Modul		Berufsorientierung und Schulsozialarbeit	
Modulnummer		BO/SZP	
1	Basisdaten		
Fachsemester der Studierenden		4 .+ 5.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt		8 LP / 240 h	
Dauer des Moduls		2 Semester	
Status des Moduls		Pflichtmodul	
2	Profil		
Zielsetzung / Einbindung in das Curriculum			
Das Modul bildet einen lehramtsspezifischen Gegenstandsbereich im bildungswissenschaftlichen Bachelorstudium für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ab. Als Schwerpunktmodul ist es curricular am Ende der Bachelorphase verortet und zielt insbesondere auf Fragen der Förderung individueller Entwicklungsprozesse von Schülerinnen und Schülern ab. Dabei knüpft es an Fragen des Umgangs mit Heterogenität und Vielfalt an, die auch im Mittelpunkt der Gestaltung von Bildungsprozessen von Heranwachsenden im Übergang von der Schule in nachschulische Bildungswege stehen. Diese bildungswissenschaftlichen Schwerpunkte können als Ausgangspunkt für die Erarbeitung eigener Forschungsfragen, z.B. im Rahmen einer Bachelorarbeit, genutzt werden. Das Modul fördert die Kompetenzbereiche Unterrichten (Kompetenzen A1 und A2) und Erziehen (Kompetenzen B4 und B6). Weiterhin unterstützt dieses Modul den Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen Beurteilen (C7) und Innovieren (D 10).			
Lehrinhalte			
Im Wesentlichen bezieht sich das Modul auf die Förderung gelingender Übergänge von der Schule in nachschulische Bildungswege als Aufgabenfeld von Lehrpersonen. Das Modul führt ein in Grundfragen der beruflichen Entwicklung, schulischen Berufsorientierung und Schulsozialarbeit. Dabei lernen die Studierenden theoretische Grundlagen und pädagogische Ansätze der Gestaltung schulischer Berufsorientierung und der Schulsozialarbeit kennen. Darüber hinaus bilden Risiken und Chancen von Übergängen sowie die Förderung gelingender Übergänge unter dem Aspekt der schulischen Qualitätsentwicklung zentrale Inhalte der wissenschaftlichen Reflexion. Im Sinne der Förderung professioneller Akteurinnen und Akteure werden zudem Fragen zu Anforderungen an Lehrpersonen im Aufgabenfeld der Berufsorientierung und Schulsozialarbeit aufgeworfen und vor dem Hintergrund der eigenen beruflichen Entwicklung reflektiert.			
Lernergebnisse			
Die Studierenden • verfügen über grundlegendes Wissen über berufswahltheoretische Erklärungsmodelle und können diese Modelle als Ausgangspunkt der Reflexion von Angeboten der schulischen Berufsorientierung nutzen,			

- können Probleme am Übergang vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und mögliche Risikofaktoren benennen und insbesondere Einflüsse von Geschlecht und Herkunft auf die Berufswahlentscheidung spezifizieren,
- können didaktische Grundsätzen der Berufsorientierung begründet aufzeigen und sind in der Lage, ausgewählte Programme, Methoden und Instrumente der Berufsorientierung im Hinblick auf deren zielorientierten Einsatz unter dem Aspekt der individuellen Förderung zu bestimmen,
- kennen ausgewählte Methoden und Verfahren zur Diagnostik berufswahlrelevanter Kompetenzen im Überblick und wissen um Grenzen ihrer Verwendung,
- kennen Ansätze der Qualitätsentwicklung im Gegenstandsbereich und können vor diesem Hintergrund notwendige Kompetenzen von Lehrpersonen im Kontext der Berufsorientierung und Schulsozialarbeit begründen,
- sind in der Lage, reflexive Bezüge zur eigenen beruflichen Entwicklung herzustellen und eigene berufliche Entwicklungsaufgaben abzuleiten,
- beherrschen differenzierte Formen der Informationsbeschaffung aus wissenschaftlichen Studien, Feldstudien und Internetquellen und können sie bewerten,
- sind in der Lage, ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten sowie ihre Kompetenzen zum Umgang mit Standpunkten aus Wissenschaft, Politik, Verbänden und Bildungspraxis kritisch zu reflektieren.

3**Aufbau****Komponenten**

Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload 8 LP / 240 h	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1	V	Einführung in die Berufsorientierung	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
2	S	Konzepte und Maßnahmen sowie methodische und didaktische Fragestellungen der Berufsorientierung	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3	S	Konzepte und Maßnahmen der Schulsozialarbeit	P	3	30 h / 2 SWS	60 h

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls

Die Studierenden müssen aus dem Lehrangebot dieses Moduls im Namen der gleich benannten Veranstaltungskategorien der Veranstaltungen Nr. 2 und 3 (siehe oben) zwei thematisch unterschiedliche Seminare wählen.

4**Prüfungskonzeption – *passend zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)*****Prüfungsleistung(en)**

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Hausarbeit	H: ca.12-15 S.	2 oder 3*	100%

Studienleistung(en)

Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Test	45-60 min	1	
Referat (R) oder Portfolio (P)	R: 20 min P: 3 Einträge	2 oder 3*	

(Die Art der Studienleistung wird rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben)				
* Es ist nicht möglich, im Rahmen einer Veranstaltung sowohl die Studienleistung als auch die MAP zu absolvieren. Die Studierenden müssen daher wählen, in welcher Veranstaltung sie die MAP und in welcher Veranstaltung sie die Studienleistung absolvieren wollen.				
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		8/36		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		-		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		-		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung		Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r		Dr. Katja Driesel-Lange		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Fachbereich 06 – Institut für Erziehungswissenschaft		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Das Modul kann im Rahmen des 1-Fach-Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft studiert werden.		
Modultitel englisch		Vocational Orientation and Social Work At School		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Introduction to vocational orientation		
		LV Nr. 2: Concepts and interventions of vocational orientation – methodic and didactic questions		
		LV Nr. 3: Concepts and interventions of school-based social work		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
9	Sonstiges			
		Das Modul kann in ein oder zwei Semestern studiert werden. Es ist auch möglich, das Modul im 3. oder 6. Semester zu studieren.		

MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
	Bachelorarbeit	30-40 Seiten	1	100%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	

Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		10/180		
5	Voraussetzungen			
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		--		
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit		--		
6	Angebot des Moduls			
Turnus / Taktung				
Modulbeauftragte/r		Alle Prüferinnen und Prüfer		
Anbietende Lehreinheit(en)		Fachbereich 06 und Fachbereich 07 der WWU		
7	Mobilität / Anerkennung			
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		Bachelor für das Lehramt G		
Modultitel englisch		Bachelorthesis		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten		LV Nr. 1: Bachelor-Thesis		
		LV Nr. 2:		
8	LZV-Vorgaben			
Fachdidaktik (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
Inklusion (LP)		LV Nr. X usw. --	Modul gesamt: --	
9	Sonstiges			
		Das Thema der Bachelorarbeit wird aus einem der Module entwickelt. Das entsprechende Modul muss vor Ausgabe des Themas abgeschlossen worden sein. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend angefertigt, beträgt die Bearbeitungsfrist 10 Wochen (näheres regelt §3).		